

Wirtschaftsinformatiker starten SimCast-Projekt

Projekt soll simulationgestützte Prognose für Dauer von Logistikprozessen liefern



Simulationstechniken und Datenanalyse sind sein Steckenpferd: Prof. Dr. Christoph Laroque.

Die termingerechte Fertigstellung und Lieferung eines Produktes ist heute ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für produzierende Unternehmen. Dies gilt insbesondere auch für den kundenindividuellen Anlagenbau, der in der Regel durch eine Unikat- oder auch Kleinserienfertigung umgesetzt wird und durch kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) geprägt ist.

Allerdings kann der kundenindividuelle Anlagenbau aufgrund der kundenauftrags- und bauteilspezifischen Projekte nur bedingt Prozesszeiten aus vorherigen Projekten ableiten. Deshalb werden für die Terminplanung von logistischen Prozessen infolge von Unsicherheiten und möglichen Störungen oftmals zusätzliche Zeitpuffer eingeplant, die in der Regel kostenintensiv sind und insbe-

sondere für KMU einen Wettbewerbsnachteil darstellen können. Heutige Projektmanagementwerkzeuge bieten noch keine Methodik zur Unterstützung eines Planers für eine sichere Prognose von logistischen Prozessen bei der Unikat- und Kleinserienfertigung.

Um dies zu verbessern, haben Prof. Dr. Christoph Laroque von der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) und Prof. Dr.-Ing. Sigrid Wenzel von der Universität Kassel Mitte dieses Jahres mit ihren Teams das Forschungsprojekt „SimCast“ gestartet. Ziel des Projektes ist die Bereitstellung einer Methodik zur Prognose der Dauer logistischer Prozesse in Ergänzung zu den bei den KMU bereits im Einsatz befindlichen Projektmanagementwerkzeugen. Die Methodik wird als bedienerfreundliches Add-on konzipiert,

Das Forschungsprojekt ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Fachgebiet Wirtschaftsinformatik im Institut für Management und Information der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ), vertreten durch Prof. Dr. Christoph Laroque, und dem Fachgebiet Produktionsorganisation und Fabrikplanung, unter der Leitung von Frau Prof. Dr.-Ing. Sigrid Wenzel der Universität Kassel.

Es wird als IGF-Vorhaben 19371 BG/1 der Bundesvereinigung Logistik (BVL) über die Allianz industrieller Forschung (AiF) innerhalb des Programms zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. Die Laufzeit des Projektes ist von März 2017 bis November 2018.

Christoph Laroque ist seit Oktober 2013 Professor für Wirtschaftsinformatik am Institut für Management & Information der WHZ. Sein Forschungsschwerpunkt ist der Einsatz von Simulationstechniken und der Datenanalyse in der operativen Entscheidungsunterstützung von Produktionsunternehmen.

sodass ihre operative Einsetzbarkeit nach Projektende im November 2018 zielführend umgesetzt werden kann.

Für eine Prüfung der Ergebnisse hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit in der Praxis werden die Forscher von einem projektbegleitenden Ausschuss unterstützt. Dieser umfasst sowohl Mitglieder aus der Wirtschaft wie die Firmen Friedrich Remmert GmbH, mkf GmbH, Müller Umwelttechnik GmbH & Co. KG und SimPlan AG als auch Vertreter aus Forschungsvereinigungen und Verbänden wie dem OWL Maschinenbau e.V. und dem REFA-Institut e.V.. Die Firmen- und Vereinsvertreter sowie Vertreter beider Forschungsstellen trafen sich am 10. Mai erstmalig in Kassel, um das Vorhaben und die Rollen aller Beteiligten darzustellen und zu konkretisieren. (WK/CL)